

Pack die Badehose ein

Nasses Vergnügen im Herzen der Stadt

Der Sommer neigt sich langsam seinem Ende zu, die Außentemperaturen sinken und die Tage werden kürzer. Die Wiener Sommerbäder schließen nun wieder ihre Pforten, Badehungrige werden jetzt den Weg in eines der zahlreichen Hallenbäder nehmen müssen. Doch für Insider unter den großstädtischen Wasserratten gibt es in jüngster Zeit eine „heiße Adresse“: Das neue Badeschiff am Wiener Donaukanal.

Eigentlich haben Badeschiffe in Wien schon eine lange Tradition. Denn bereits im Jahre 1781 erfand der Wiener Arzt Pascal Joseph de Ferro sein Badeschiff. Baumstämme und Bretter bildeten die Basis für einen Untersatz, der seine Jungfernfahrt auf der damals noch nicht regulierten Donau absolvierte. An der am nächsten zu Wien gelegenen Verzweigung, dem „Wiener Arm“, sicherte de Ferro sein „Floß“ mit am Ufer vertäuten Ketten. Die darauf installierten „Badezimmer“ waren von den Kreationen heutiger Installateure natürlich noch weit entfernt. Denn im Boden befanden sich nur Öffnungen, über die Bademutige in einen Kasten von etwa 1,70 m Länge, 1,00 m Breite und 1,50 m Tiefe gelangten. Da der Kasten nicht geschlossen, sondern ähnlich einem heutigem Kinderlaufstall gegen die

Tiefen der reißenden Donau gesichert war, hatte der Volksmund sogleich einen passenden Spitznamen bereitet: Der Aalkasten!

Veränderungen

Mit der 1866 beschlossenen Donauregulierung änderten sich die Freibadegewohnheiten der Wiener Bevölkerung. Bereits in den 1840ern hatten Unrat und Fäkalien in den Wiener Flüssen zum Bau einer modernen, gedeckten Schwimmhalle geführt. Dem Dianabad! Es war das erste Hallenbad der Stadt und wurde im Winter auch als Ball- und Konzertsaal genutzt. Als hier 1867 erstmalig Johann Strauß's „An der schönen blauen Donau“ erklang, entstand in der Wiener Bevölkerung Begeisterung – der Walzer wurde zu ihrer heimlichen Hymne. Bald darauf beschloss der Reichsrat den Bau von Hauptsammel-

kanälen. Dass nun keine Straßenkanäle mehr in den „Donaukanal“ einmündeten, bescherte der Wiener Badekultur eine Renaissance. Bereits 1904 gingen am Donaukanal wieder elegante Badeschiffe vor Anker.

Wiederbelebung

Der zweite Weltkrieg beendete abermals eine langjährige Badetradition am Wiener Donaukanal. Doch die Wiener ließen sich ihre lieb gewonnenen Traditionen nicht nehmen. Und so konnte man schon bald nach Kriegsende wieder den beliebten Volksschauspieler Heinz Conrads aus dem Radio hören: A schräge Wiesn am Donaukanal, is mei Riviera auf jeden Fall!

Wer heute in Wien zwischen Schwedenplatz und Urania unterwegs ist, dessen Auge fällt schon von weitem auf die neue Bade-

highlight am schönen Donaukanal, das attraktive Poolschiff mit einer Beckengröße von 32,5 x 8,20 m und seinem vorgelagertem Badeschiff von 65,00 m Länge, auf dem sich Sonnendecks und der Gastronomiebereich befinden. Im Laderaum des Schiffes finden darüber hinaus regelmäßig kulturelle Veranstaltungen statt.

Das Badeschiff bietet im Sommer einen Freizeit- und Erholungsraum im Herzen der Stadt, eine Freizeitinsel mit vielfältigem Angebot. Auch jetzt, trotz der sinkenden Temperaturen des einziehenden Herbst besteht das Badeinteresse und man fragt sich:

Wie geht es im Winter am Schiff weiter? Die Antwort lautet: Auch in der kalten Jahreszeit wird man am Badeschiff Essen, Trinken, Feiern – und Baden können. Denn nach einer kurzen Umbauphase wird eine transparente Halbbojenkonstruktion mit Spezialheizung und isoliertem Boden das Schiff gegen Windzug und Eiseskälte abschirmen und für ein Klima sorgen, in dem man gerne am Fluss der Stadt sitzt. Das Poolschiff bleibt was es ist. Nämlich Wiens zentralstes Schwimmbecken; während des Winters gekrönt mit einem temporären Dach und beheizt vom schiffseigenen Kessel. Ein Grund, auch diesen etwas näher zu betrachten, denn er muss zuverlässig die Beheizung des Schiffes, die Trinkwasserbereitung und die Erwärmung des Poolwassers gewährleisten.

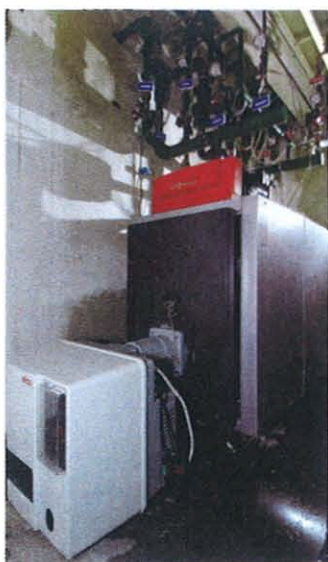
Heiztechnik im Schiffsrumpf

Installiert von der Schwechater Installationsfirma wwla-Fellinger, sorgt ein mit Heizöl-EL betriebener Viessmann-Niedertem-

peraturkessel Vitoplex 200 mit 170 kW-Heizleistung für die benötigte Energie. Durch seine geringe Breite von nur 82,5 cm gab es bei der Einbringung in das enge Kesselhaus keine Probleme.

Der Niedertemperatur-Heizkessel Vitoplex 200 spart Brennstoff und schont die Umwelt.

Eigenschaften, die nicht nur die Badegäste am Schiff schätzen können. Denn bei jedem Verbrennungsprozess fossiler Energieträger entstehen Stickoxide (NO_x), die zur Bildung des giftigen Ozon führen und den sauren Regen mitverursachen. Verschiedene Faktoren, wie z.B. die Flammentemperatur beeinflussen die NO_x-Bildung. Die richtige Heizgasführung zur Kühlung der Flamme



■ Heizraum mit Viessmann NT-Kessel Vitoplex 200-l 170 kW.

und Vermeidung der Verweilzeit der Heizgase ist deshalb ein entscheidendes Konstruktionsprinzip beim

Vitoplex 200-Dreizugkessel.

Er ist darüber hinaus speziell für die Niedertemperatur-Betriebsweise geeignet, da er für Korrosionsschäden, die durch Schwitzwasser auftreten können, zuverlässig abgesichert ist. Dies gilt besonders für die Anfahrphase des Kessels. Denn hier muss bei niedrigen Heizwassertemperaturen der Anlage die Unterschreitung des Taupunktes der Heizgase auf den Kesselheizflächen verhindert werden. Beim Vitoplex 200 regelt dies die Anfahr-schaltung Therm-Control. Durch Therm-Control kann sogar auf die Beimischpumpe oder stetige Rücklauf-temperaturanhebung verzichtet werden, was die hydraulische Ein-

bindung des Heizkessels vereinfacht und Kosten spart. Durch seinen hohen Norm-Nutzungsgrad von 94% sind auch die Betriebskosten des Vitoplex 200 auf niedrigstem Niveau.

Badegästen aus dem Verein „Verkühle dich täglich“ werden diese Vorteile ziemlich egal sein. Sie werden weiterhin das Eis auf der Alten Donau aufhacken um ihrem erstaunlichen Hobby nachzugehen. Für viele andere Badejünger jedoch wird der schwimmende Pool am Wiener Donaukanal auch im Winter zu einer „heißen Adresse“ werden. ■

Bilder: Viessmann

@ Internetinformationen:
www.viessmann.at

„ Das in der Kälte-Klima-Branche immer mehr an Bedeutung gewinnende Segment der Isoliertechnik ist in Nürnberg ein wichtiges Thema. Chillventa Nürnberg 2008 – wir sind dabei! “

Gert Kehle
Mitglied im Messebeirat Chillventa
für das Angebotssegment Kühlzellen/Kühlmöbel

ILKA ZELL
ISOLIERTECHNIK

Nürnberg, Germany

15.–17.10.2008

CHILLVENTA
Nürnberg 2008

Internationale Fachmesse Kälte ♦ Raumluft ♦ Wärmepumpen



Weitere Infos finden Sie unter:
www.chillventa.de oder
Tel +49 (0) 9 11.86 06-81 10

Information
AUSTRIAproFAIR
Tel +43 (0) 6 99. 15 55 24 24
Fax +43 (0) 1.5 85 59 56 31
kurt.regenscheidt@austriaprofair.at

Veranstalter
NürnbergMesse GmbH
Messezentrum
90471 Nürnberg
chillventa@nuernbergmesse.de

NÜRNBERG MESSE